

Bezirks-Blatt

Erscheint jeden Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis pro Quartal:
bei der Post abgeholt 75 Pfg.,
durch unsere Boten oder durch die
Post in's Haus geliefert 1 Mark.

Abh. u. Gr. Beilagen: **Waldzeit**
i. d. R. Unterhaltungsblatt

für das Krug- und
umfassend die Königl.
Söhr-Brenzhausen



Rannenbäderland
Amtsgerichts-Bezirk
und Selters

Kannahme von Inseraten bei
J. L. Zinto in Ransbach
Kaufmann Bräumann in Birgitz
und
in der Expedition in Söhr.

Inseratengebühr 15 Pfg.
die kleine Zeile oder deren Raum.

General-Anzeiger für den Westerwald.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Kähle in Söhr.

No. 65

Veranstalter Nr. 90,
Söhr.

Söhr, Donnerstag, den 4. Juni 1914.

37. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Unsere Bekanntmachung über die Beiträge zur Invalidenversicherung im Kreise Unterwesterwald vom 13. Dezbr. 1913 wird für die Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkasse wie folgt ergänzt:

Zu Ziffer 1 Allgemeine Krankenkasse für den Unterwesterwaldkreis zu Montabaur.

Unständig Beschäftigte, ferner Hausgewerbetreibende der Tabakfabrikation und Textilindustrie sowie hausgewerblich Beschäftigte in irgendwelchen Hausgewerbebetrieben, nämlich, sofern diese Personen einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- a) männliche Personen über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse IV zu 40 Pfg.,
- b) weibliche Personen über 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse III zu 32 Pfg.,
- c) männliche Personen bis 21 Jahre Wochenbeiträge der Lohnklasse III zu 32 Pfg.,
- d) weibliche Personen bis 21 Jahre und Lehrlinge Wochenbeiträge der Lohnklasse II zu 24 Pfg.

Wenn im voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre eine feste bare Vergütung vereinbart ist, so sind Beiträge derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen diese bare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden — § 1247 b. R.-V.-O. —

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rassau.

J. B.: Dr. Schroeder.

Wird veröffentlicht.

Söhr, den 13. Mai 1914.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Provinzielles und Vermischtes.

a. Söhr, 3. Juni. Die Benutzer unserer Volksbibliothek hielten es mit Freuden begrüßen, daß der Bestand der Eigenbücherei mit dem heutigen Tage einen weiteren Zuwachs erfahren hat. Die Verwaltung hat nämlich hundert der besten Werke aus der Engelhorn'schen allgemeinen Romanbibliothek erworben. Die Engelhorn'sche Bibliothek hat sich beim deutschen Lesepublikum in erfolgreichster Weise Eingang zu verschaffen gewußt und durch das Engelhorn'sche Unternehmen ist der Verbreitung seiner minderwertigen und schädlichen Literatur, die sich leider so viel in Haus und Familie eingenistet hatte, wirksam entgegengetreten worden. An Stelle jener leichtfertigen, abgeschmackten und den Geschmack verderbenden Lektüre gute geistige Kost gesetzt und für solche in weiten Kreisen das Bedürfnis geweckt zu haben, ist ein Verdienst der Engelhorn'schen Romanbibliothek. Ein weiteres Verdienst ist, daß diese ihren Lesern auch die besten fremdsprachlichen Autoren in vorzüglichen Übersetzungen zugänglich macht. Außer zahlreichen Werken englischer, amerikanischer und französischer Autoren finden wir in den bisherigen Jahrgängen auch die italienische, polnische, russische, skandinavische, spanische und ungarische Romanliteratur durch hervorragende Werke vertreten.

Söhr. Der hiesige Handwerkerverein bewilligte in einer am 2. Juni zahlreich besuchten Versammlung jedem Mitglied, welches die Werkbundausstellung in Köln besuchen will, das Fahrgeld. Veranlassung zu diesem Beschluß war der Gedanke, daß auch in dieser Ausstellung das Handwerk in großartiger Weise vertreten sei und dieser Besuch zur Ausbildung und Erweiterung des Gesichtskreises beitragen könne.

Söhr. Durch Verlegung der Lehrerin, Fräulein Loreth, per 1. Juli er. nach Eltville ist hier eine kathol. Lehrerstelle vakant. Anmeldungen bis 15. Juni 1914 bei der Königl. Regierung in Wiesbaden.

Ein neuer Geschäftszweig unserer Reichsbanknebenstelle. Um dem Anlage suchenden und sparenden Publikum entgegenzukommen, hält die Reichsbank neuerdings an all ihren Kassen Deutsche Reichsanleihe und Preussische Consols in kleinen Stücken zu 500, 200 und 100 Mark vorrätig. Auch die Reichsbanknebenstelle Söhr ist von jetzt ab in der Lage, Zug um Zug gegen Barzahlung Reichsanleihe und Preussische Consols abzugeben. Die Reichsbank hat von jeher dem Effektengeschäft besonderes Interesse zugewandt, was z. B. daraus hervorgeht, daß sie etwa 1/4 Milliarde Mark Effekten in ihrem Kontor für Wertpapiere aufbewahrt und verwaltet.

— Erlaubnis für Erteilung von Privatunterricht hat im Mai d. J. erhalten: Fräulein M. Blümcke in Söhr für den Privatunterricht in Selters.

Söhr. (Tödlicher Unglücksfall.) Sonntag Nachmittag wurde durch einen Radfahrer der 68jährige Tagelöhner Heinrich Wolf aus Rister in der Nähe des Bahn-

übergangs an der Straße Hachenburg-Korb angefahren und zu Fall gebracht. Der sofort herbeigeholte Arzt Herr Dr. Maier stellte Gehirnerschütterung und Gehirnblutung fest und ordnete die Ueberführung des Schwerverletzten in das hiesige Krankenhaus an, welche durch Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne erfolgte. Der Verunglückte starb dort bald nach seinem Einbringen. Von dem Täter, der sofort weiterfuhr, fehlt jede Spur.

Hachenburg. (Selbstmord) durch Erschießen beging gestern der 22 Jahre alte Bürogehilfe Sch. von Eichenstruth im Walde nahe bei Großseifen. Sch. war früher auf dem Landratsamt in Langenschwalbach beschäftigt, war dann nach Amerika ausgewandert, wo ihm das Glück leider wenig hold gewesen sein soll, weshalb er vor kurzem wieder in die Heimat zurückkehrte. Da es ihm anscheinend nicht glücken wollte, eine passende Stelle zu finden, griff er am Pfingstfest zum Revolver und brachte sich einen Schuß bei, der seinem Leben ein Ende machte.

Hachenburg. Mit fieberhafter Tätigkeit arbeiten die einzelnen Gruppen, um die 600-Jahrfeier unserer altberühmten Stadt würdig begehen zu können. Der historische Festzug läßt in langer Reihenfolge alle Geschlechter vergangener Zeit an unserem Auge vorüber ziehen. Dazu wirkt unser altertümlich schönes Baumwesen samt den historischen Gassen und Gäßchen. Während der Festzeit werden letztere von künstlerischer Hand sinnig ausgeschmückt werden. Das historische Festspiel: „Der Fehmgraf“ benannt, von Herrn Hofrat Dr. Spielmann, führt in die Ritterzeit hinein. Das Festspiel wird von geschätzten Dilettanten agiert im Freien, und zwar in dem historischen Burggarten, der dem Spiel Hofrat Dr. Spielmann, führt in die Ritterzeit hinein. Das Festspiel wird von geschätzten Dilettanten agiert im Freien, und zwar in dem historischen Burggarten, der dem Spiel Hofrat Dr. Spielmann, führt in die Ritterzeit hinein. Das Festspiel wird von geschätzten Dilettanten agiert im Freien, und zwar in dem historischen Burggarten, der dem Spiel Hofrat Dr. Spielmann, führt in die Ritterzeit hinein.

Rosbach (Westerwald), 30. Mai. Gestern starb hier Pfarrer Herr. Cunn nach längerem Kranksein.

Ballendar, 31. Mai. Der neu gewählte Bürgermeister Dr. Pieper hatte sich auch auf die erledigte Bürgermeisterei in Linz gemeldet. Dort hatte man sich über ihn bei der königlichen Regierung in Köln erkundigt, die mitteilte, er habe in seiner Bürgermeisterei mit kleinen Mitteln sehr viel erreicht, und auch das Interesse der Gemeinde mit Ernst und Eifer selbst gegen die Regierung vertreten. In der Stadtverordnetenversammlung zu Linz wurde bemerkt, wenn Dr. Pieper dort nicht die Stimmenmehrheit erhalte, werde er nach Ballendar gehen.

Horchheim, 30. Mai. Ein äußerst raffinierter Diebstahl wurde in einem Abteil 4. Klasse eines Personenzuges begangen. Während ein Mann aus Westfalen am Koupéfenster stand und er sich anscheinend sehr in das schöne Landschaftsbild vertieft hatte, wurde ihm die Geldbörse mit 40 Mark Inhalt, die er in der hinteren Hosentasche trug, herausgeschneitten. Der Dieb war nicht zu ermitteln.

Limburg, 1. Juni. Heute nachmittag verunglückte ein von Wiesbaden kommendes, mit drei Personen besetztes Auto zwischen Mersfelden und Unterbad, daß die Steuerung versagte. Die Insassen wurden herausgeschleudert, und hierbei zwei Damen verletzt.

In dem Dorfe Steinbach bei Sießen bestand infolge der Verlegung eines sehr beliebten Lehrers nach einem anderen Orte zwischen der Gemeinde und dem älteren Lehrer Raus, sowie dem Pfarrer Köhler seit einiger Zeit ein gespanntes Verhältnis, das sich jetzt derart verschärfte, daß in der Nacht zum 1. Pfingsttage ein Bombenattentat gegen das Lehrershaus verübt wurde. Durch die Sprengstoffe wurde ein Teil des Gebäudes zerstört. Die Lehrersfamilie kam mit dem Schrecken davon. In letzter Nacht wurde ferner der Garten des Lehrers völlig verwüstet. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Wiesbaden, 30. Mai. Die gestern von einer längeren Reise zurückgekehrte Gattin eines hiesigen Arztes warf in einem Anfall von Geistesstörung ihr vier Jahre altes Kind, aus der im zweiten Stock belegenen Wohnung auf die Straße, wo es bewußlos liegen blieb und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Frau wurde in ein Sanatorium gebracht.

Wiesbaden, 2. Juni. (Traurige Pfingsten). Aus Verzweiflung haben am Vormittage des zweiten Pfingsttages zwei Frauen durch Hinauswerfen aus dem Fenster ihrem Leben ein Ende gesetzt. In der unteren Adelsheidestraße war es eine schon beschriebene Dame, die nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus verstorben ist, während ein jüngerer lediges Mädchen in der Herberstraße durch den Sturz aus dem Fenster sofort den gesuchten Tod fand.

Boppard, 30. Mai. (Der Polizeihund.) Vor einigen Nächten wurden in Boppard mehreren Einwohnern Blumen mit Töpfen und Kästen gestohlen und teilweise entzwei ge-

schlagen, sowie Tore und Türen beschädigt. Da man keine Ahnung hatte, wer dies getan habe könne, wurde der Polizeihund „Pere“ des Polizeierganten Wagner aus Boppard auf die Spur gesetzt. Der Hund verfolgte sie eine weite Strecke, lief schließlich in eine Eisenwerkstätte, wo er unter 10 Mann einen Schlossergesellen stellte, der dann auch eingestand, bei dem Unfug dabei gewesen zu sein. Nun lief der Hund, als man ihm nochmals Bitterung gab, in einen außerhalb der Stadt gelegenen Neubau und suchte dort unter mehreren Arbeitern einen Maurer heraus, der ebenfalls die Tat eingestand. Weiterhin stellte er 2 Burschen in ihrer Wohnung, die gleichfalls geständig waren. Der Polizeihund von Boppard, welcher wegen seiner vielen Erfolge sehr gefürchtet ist, hat damit wiederum eine schöne Probe seiner Tüchtigkeit gegeben.

Vom Mittelrhein. Die weithin bekannten Kirchengärten haben begonnen. Bei der Verpachtung der Gemeindegärten wurde in Camp der ansehnliche Preis von 305 Mk. gegen 40 Mk. im vorigen Jahre erzielt. Die Kirchengärten liefern eine ganz besonders volle Ernte und der Markt und der Versand von Kirchengärten wird schon im Laufe dieser Woche in vollem Umfange stattfinden.

Köln, 30. Mai. Als sich gestern bei einer Revision in der Ringgasse durch zwei Kriminalbeamte ein Wirt der Festnahme zweier Dirnen widersetzte, und die Kriminalbeamten mit dem Messer bedrohte, machte der eine Beamte von seinem Revolver Gebrauch, und verletzte den Wirt so schwer, daß er bald darauf im Hospital starb. Zwei junge Burschen, die den Dirnen ebenfalls zur Hilfe kamen, wurden durch Schüsse schwer verletzt. Die beiden Dirnen sind entkommen. Wie sich nachträglich herausstellte, wurde noch ein weiterer Bursche schwer verletzt, so daß im ganzen vier Personen von den Schüssen der Polizei getroffen wurden.

Köln, 27. Mai. (Ein heiterer Vorfall) spielte sich auf der Hohenzollernbrücke ab. Ein diebescher Ehepaar wollte mit dem vierjährigen Sprößling die Brücke passieren, und um die 2 Pfg. Brückenzoll für den Kleinen zu sparen, nahm der Vater den Jungen auf den Arm und zahlte dann für sich und Frau 4 Pfg. Nachdem die Zollstelle passiert war, setzte er den Knaben wieder ab, um ihn laufen zu lassen. Dies hatte ein Brückenwärter bemerkt und verlangte Zahlung des Brückengeldes für den Kleinen, aber der Vater zog es vor, trotzdem der Junge ziemlich schwer war, ihn wieder auf den Arm zu nehmen. Der Brückenwärter erhielt nun von seinem Vorgesetzten den Auftrag, dem Ehepaar aber die Brücke zu folgen, um festzustellen, ob das Kind wieder abgesetzt werde. Ruhig ging der Brückenwärter hinter dem Manne her, und der Vater, der dies merkte, ging nun ganz langsam weiter. Schließlich blieb er mit dem Sprößling auf dem Arm stehen und ließ mehrere Schlepplüge vorbeifahren. So währte es ungefähr eine halbe Stunde bis der Mann die Brücke passiert hatte. Amüsant war die Unterhaltung der beiden: „Ich halde et uß!“ meinte der Vater. „Mir fällt et net esu schwer, wie Uech!“ antwortete der Brückenwärter. Schließlich zogen beide von bannen.

Köln, 1. Juni. (Das Opfer einer tollkühnen Wette) wurde am ersten Pfingstfeiertage der Referendar Schüller aus Köln, der mit mehreren Freunden im Vergnügungshof Rielschhof in animierter Stimmung eine Schwimmmette vereinbarte und plötzlich in erregtem Zustande in den Rhein sprang. Als Schüller untertauchte, sprang ein Freund in den Strom und mehrere Offiziere setzten mit Pferden in die Fluten nach, indes vergebens. Schüller verschwand. Sein Freund erreichte mit Not das Ufer. Schüller ist der einzige Sohn einer betagten Witwe. Seine Leiche ist noch nicht gelandet.

Bösum, 30. Mai. (Fleischvergiftung.) Aus der Gemeinde Böttrop wird ein schwerer Fall von Fleischvergiftung gemeldet: Der Bergmann Wegla hatte vor einigen Tagen ein Schwein geschlachtet. Nach dem Genuß des Fleisches erkrankte die ganze aus sieben Personen bestehende Familie. Wegla selbst und zwei seiner Kinder sind bereits im Krankenhaus gestorben; die übrigen Familienmitglieder, die Frau und drei weitere Kinder, schweben in Lebensgefahr. Ob Trichinose vorliegt oder ob eine andere Art von Fleischvergiftung in Frage kommt, ist noch nicht festgestellt.

Oberhausen, 30. Mai. Wegen der in der letzten Zeit häufig vorgekommenen Spionage in den Fabriken des hiesigen Industriezweigs durch Ausländer erläßt der Fabrikantenverein einen Aufruf, in dem er vor dem Eintritt von Vertretern ausländischer Firmen in die Betriebe seiner Mitglieder warnt. Es kommen besonders Vertreter amerikanischer, russischer, französischer, englischer und japanischer Firmen in Betracht, die unter allen möglichen Vorwänden an die Fabrikanten herantreten, um Aufklärung über Fabrikationsmethoden usw. zu erlangen und sich Notizen, Muster und Matrizen aneignen bzw. Arbeiter anwerben.

Gekanntmachung.

Am Freitag, den 5. Juni ds. Js. nachmittags um 6 Uhr findet an der neuen Schule eine

Übung der Pflichtfeuerwehr

statt. Zu erscheinen haben alle in den Jahren 1880—1889 einschließlich geborenen männlichen Personen, soweit sie nicht nach den Bestimmungen der Regierungspolizeiverordnung vom 9. Mai 1906 befreit sind.

Die Sätze zum Vorlaufen von dieser Verpflichtung sind noch wie im Vorjahre.

Begründete Entschuldigungen sind auf dem Bürgermeisterramte vorher anzubringen.

Diejenigen, welche nicht erscheinen und auch nicht von der Übung befreit sind, werden in Strafe genommen.

Höhr, den 4. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Dr. Arnold.

Provinzielles und Vermisstes.

Höhr. Kommen den Sonntag unternimmt der „Sport-Club Höhr 1908“ seinen diesjährigen Frühjahrs-Ausflug. Die Tour geht über Welschnedorf, Ober- und Nieder-Albert nach Montabaur, von da mit der Bahn zurück. Eine recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder sowie Sportfreunden ist sehr erwünscht. Abmarsch punkt 12 Uhr vom Vereinslokal.

Coblenz, 1. Juni. Der große Exerzierplatz in der Gemarkung Vallendar wird demnächst angelegt werden. Zuvor ist noch eine Grundstücksenteignung notwendig. Für das neue Pionier-Bat. Nr. 30 wird ein Landungsübungsplatz in den Gemarkungen Arzheim und Pfaffendorf geschaffen.

Coblenz, 2. Juni. (Die eigene Uniform.) Die Inhaber der Kommandostellen sind sich darüber einig geworden, daß gegen die in letzter Zeit in die Erscheinung getretenen großen Abweichungen der eigenen Uniformstücke gegen die Dienstuniform eingeschritten werden soll. Insbesondere werden die zu hohen Kragen, die turmhohen Mägen, die kleinen Säbelschen, Infanterie-Hosenstege, Schnabelschuhe u. a. verboten. — (Unfall.) Der Dampfer „Drachensfeld“ wurde auf der Talsahrt, als er gestern nachm. von hier abfahren wollte, am Badvorbachaufsehrad berast beschädigt, daß er die Fahrt einstellen mußte. Die Passagiere nahmen der Schnell-dampfer „Bismarck“ mit an Bord.

Frankfurt a. M., 2. Juni. (Pfingstverkehr.) Die Einnahmen der Fahrkartenschalter im Hauptbahnhof betrugen an den drei Pfingsttagen, Samstag, Sonntag und Montag, 238.000 Mark, das sind etwa 25.000 Mark mehr als im Vorjahre.

Ziegenhain, 30. Mai. In Seigertshausen bei Ziegenhain in Oberhessen erkrankten 70 Personen infolge Genusses von Schweinebraten bei einem Hochzeitsfeste an Fleischvergiftung. Die Erkrankten waren zum Teil von auswärts zu der Feier erschienen. Eine Untersuchung des aufsehenerregenden Vorfalles ist von der Behörde eingeleitet worden.

Altenborn (Oder), 29. Mai. (Das Kind unter dem Baumstamm.) Das vierjährige Töchterchen des Landwirts J. Wolf, dem erst im letzten Jahr ein Kind durch einen Holzwagen totgefahren wurde, geriet auf dem Nachbargrund unter einen Baumstamm und wurde schwer verletzt. Mehrere Kinder sahen zu, wie Fichtenstämme von Zugtieren zur Seite geschleift wurden. Dabei setzte sich die Kleine auf einen Stamm, um nach Kinderart darauf zu reiten, bis der Stamm etwas rollte und das Kind unter sich begrub.

Gelbfern, 31. Mai. (3000 Morgen Obland ohne staatliche Unterstützung kultiviert.) Im Kreise Gelbfern sind in diesem Jahre von einem Rittergutsbesitzer namens A. Maurits mehr als 3000 Morgen Obland kultiviert worden, ohne jegliche staatliche Unterstützung.

— (General v. Deines †.) Gestorben ist in seiner Wohnung in Berlin-Wilmersdorf am Sonnabend früh der General der Artillerie z. D. v. Deines. Sein Name ist mit der Entwicklung unserer Infanterie eng verknüpft. Ihm ist es zu verdanken, daß diese Waffe aus einer Spezialtruppe zu einer wirklichen Feldtruppe umgewandelt wurde, daß sie aus ihrem beschaulichen Leben hinter den Festungswällen herausgezogen und zur Teilnahme an der Feldschlacht befähigt wurde.

Derwisch Ali.

Aus Durazzo wetet ein Telegramm: Die Aufständischen haben sich am 31. Mai, ohne daß ihnen irgend welcher Widerstand entgegengesetzt worden war, in den Besitz von Schiat gesetzt. Auf dem Regierungsgebäude in Schiat

weht jetzt die türkische Flagge und in diesem Hause regiert jetzt der Derwisch Ali. Man hat hier den Eindruck, als wenn die Wirbigen gegen die aufständischen Mohammedaner marschieren würden. Für den Augenblick herrscht noch Ruhe, aber es besteht doch Besorgnis eines möglichen Aufstandes der in Durazzo selbst weilenden Mohammedaner. Außerdem nimmt man mit Unruhe wahr, daß viele albanische Gendarmen zu den Aufständischen übergehen.

Nach einem Telegramm aus Durazzo erklärte der Führer der Aufständischen, Derwisch Ali, er wolle nicht angreifen, wenn er nicht selbst angegriffen würde. Die Aufständischen hätten die friedlichsten Absichten, sie wollten aber dem Prinzen zu viel begünstigen machen, daß er es nicht verstanden habe, sich beliebt zu machen. Er erwarte den Spruch Europas. Fürst Wilhelm habe auf ihre Frauen und Kinder schießen lassen.

Nach einer über Italien kommenden Drahtmeldung wird im Lager der Rebellen in Schiat allenthalben erklärt, daß der Fürst aus Durazzo fort müsse. Ganz Mittelalbanien fordere einen mohammedanischen Herrscher. Auch wird die sofortige Rückkehr Effas Paschas verlangt. Wenn diese Wünsche der Rebellen nicht gewährt würden, so würden sie bald in Durazzo sein.

In Durazzo bestehen Besorgnisse wegen eines Mohammedaneraufstandes. Außerdem sieht man mit Unruhe, daß viele albanische Gendarmen mit den Waffen zu den Aufständischen übergehen. In der letzten Nacht desertierten allein 37 Mann.

Effas Pascha.

Der zur Zeit in Berlin sich aufhaltende Hofmarschall des Fürsten von Albanien erklärte einem Berichterstatter in einer Unterredung über die Wirren in Albanien, daß der eigentliche Schuldige Effas Pascha sei. Er sei vor allem Schuld daran, daß der Fürst noch heute so machtlos sei, nachdem er sich bereits mehrere Monate im Lande befand. Was die Organisation von Heer und Polizei anbetrifft, so habe sich Effas Pascha vollkommen passiv verhalten, er entwickle eine andere recht verdächtige Aktivität, indem er eifrig mit Türken in Durazzo Verhandlungen pflog.

Durazzo, 1. Juni. Unter den Aufständischen sollen sich Schwierigkeiten ergeben haben, die zu einer Spaltung führen könnten. Verschiedene Notabeln aus dem Innern boten dem Fürsten ihre Hilfe an. Bei Laknia stehen 700 regierungstreue Albanesen unter dem Gendarmeriehauptmann Ibrahim.

Aus Durazzo, 2. Juni, wird gemeldet: Die „Agenzia Stefani“ meldet: 800 Wallisoren, Miridisten und Katholiken aus Kossowo sind mit einigen Mohammedanern aus Alesko hier eingetroffen. Der König empfing sie und beauftragte den Finanzminister Kogga, ihnen die Verteilung von Durazzo anzuvertrauen. Sie erklärten, gegen die Aufständischen ins Feld ziehen zu wollen.

In der Stadt herrscht reges Leben. Sonst ist alles ruhig. Von den Aufständischen liegen keine Nachrichten vor.

Petersburg, 30. Mai. Die hiesige Diplomatenkreise beurteilen die Lage des Fürsten von Albanien als gänzlich unhaltbar. Rußland nimmt einstweilen eine abwartende Haltung ein. Man glaubt hier, die endgültige Neuordnung der Regentenfrage sei auf die Dauer nicht zu umgehen, wobei mit dem Gedanken kokettiert wird, einen türkischen Prinzen zu berufen. Die Presse legt das Hauptgewicht auf den österreichisch-italienischen Gegensatz, der mit unverhohlener Freude aufgenommen wird.

Der Berliner „Total-Anzeiger“ bringt folgende Meldung: Die Lage des Fürsten Wilhelm in Durazzo ist verzweifelt. Als letzten Rettungsbanker ergreift der Fürst die Verlegung der Regierung von Durazzo nach Stutari. Der Fürst hat die ihm beigegebenen technischen Beiräte Oesterreichs und Italiens entlassen.

Erregung in Christiania.

Christiania, 2. Juni. Die heute hier bekannte gewordene Beschlagnahme der „Storstad“ erregt größtes Aufsehen. Die hiesige Reederei ist überzeugt, daß ihr Kapitän und seine Mannschaft schuldlos sind. Nach den vorliegenden Meldungen scheint es bewiesen zu sein, daß der „Storstad“ richtig manövriert habe. Sachverständige meinen, daß der norwegische, mit Kohlen schwer beladene Dampfer zweifellos auch gesunken wäre, hätte er seine Spitze noch länger in dem englischen Schiff gehalten, denn das Gewicht der „Empress of Ireland“ sei zu gewaltig gewesen, als daß der „Storstad“ es lange hätte aushalten können. Die Behauptung, der „Storstad“ habe nicht alles aufgegeben, um dem sinkenden Engländer und seinen Passagieren zu helfen, ist eine Lüge, daß der „Storstad“ die größte Anzahl der Veretteten an Bord hatte.

London, 2. Juni. Aus Montreal wird gemeldet, daß der Dampfer „Storstad“ mit Beschlag belegt worden sei, auf Grund eines von der Canadian Pacific Eisenbahngesellschaft an das Admiralsgericht gerichteten Haftbefehls. Die Gesellschaft hat bei dem Gericht auf Zahlung eines Schadenersatzes von zwei Millionen Pfund gegen die Reederei des „Storstad“ geklagt.

Mit einem Eisberge zusammengeknallt.

London, 1. Juni. Der vorgestern Abend in Beaufort eingetroffene große Dampfer Royal Edward ist mit knapper Not dem Untergang entronnen. Der Kapitän erzählte, daß er drei Tage nach der Abfahrt von Quebec inmitten eines dichten Nebels plötzlich in 200 Mtr. Entfernung vor sich einen ungeheuren Eisberg entdeckte, dem er nicht ausweichen konnte. Er entschloß sich, direkt auf den Eisberg loszufahren, um nicht in die Flanke getroffen zu werden. Der Zusammenstoß war nicht sehr heftig. Trotzdem wurde das Vorderende des Dampfers vollkommen zermalmt. Da indessen das Schiff kein Leck aufwies, so ließ der Kapitän das Schiff seinen Weg mit halber Geschwindigkeit fortsetzen. Royal Edward, ein Dampfer von 12.600 t., hatte 700 Passagiere und 324 Mann Besatzung an Bord.

Ein deutsch-amerikanischer Zwischenfall.

Veracruz, 2. Juni. Klar zum Geseht und mit offenen Geschüßluren hat gestern der deutsche Kreuzer „Dresden“ die Hapag-Dampfer „Hiranga“ und „Bavaria“ auf die hohe See hinausgeleitet. Weder die amerikanische noch eine Nationalhymne ertönte, was sonst üblich ist, von den im Hafen liegenden Schiffen; die Matrosen der deutschen Schiffe begnügten sich damit, alte Seemannslieder zu singen. Nur von dem deutschen Kreuzer „Dresden“, der mitten in der Bai lag, ertönte das „Deutschland, Deutschland über alles“. — Vor der Abreise sind der „Bavaria“ 118.685 Pesos und der „Hiranga“ 894.950 Pesos Geldstrafe auferlegt worden, weil sie die Ladung in einem andern, als dem vereinbarten Hafen gelöscht und die Schiffsdokumente nachträglich vor dem Einlaufen in Veracruz verändert haben. Die Strafe wurde den Dampfern auf Grund der amerikanischen Gesetze, die jetzt in Veracruz der amerikanische General Jundison anzuwenden hat, auferlegt. Dies wird auch in dem Protokoll erklärt, das der amerikanische Konsul Schunklin, der Konsul Gerk und der Vertreter der Hapag über den Vorfall unterzeichnet haben. In Mexiko hat der Vorfall ungeheure Erregung hervorgerufen. In der Tat war die Ladung der beiden deutschen Dampfer sehr bedeutend. Die „Bavaria“ hatte 4 Millionen Patronen und 5000 Gewehre, die „Hiranga“ 15 Millionen Patronen, 1000 Gewehre, 40 Schätze und 100 Maschinengewehre an Bord. Carranza erklärte, daß die Häfen Tampico, Turpan und Mantanos für Handelsschiffe offen seien.

London, 2. Juni. Aus Washington wird gemeldet, daß der deutsche Botschafter einen Protest gegen die beiden deutschen Dampfer „Hiranga“ und „Bavaria“ auferlegt Strafe eingereicht habe. Darin wird erklärt, daß die Waffenladungen und die Munition für die Regierung in Mexiko bestimmt waren, die von der deutschen Regierung anerkannt war. Die Vereinigten Staaten hätten also kein Recht zur Intervention.

Bei ansteckenden Krankheiten ist eine vollkommene Desinfektion der Wäsche ebenso wichtig, wie deren Reinigung selbst. Es wird deshalb unsere Leserinnen interessieren, zu erfahren, daß das bekannte selbsttätige Waschlittel Persil nicht nur ein hervorragendes Reinigungsmittel, sondern auch ein wirksames Desinfektionsmittel ist. Nach wissenschaftlichen Feststellungen wirkt Persil in gleicher Weise desinfizierend wie entsprechende Karbol- oder Sublimat-Lösungen und zwar schon bei den niedrigen Temperaturen von 30 bis 40°, d. h. bereits beim Waschen in handwarmer Laugen. Dies ist besonders wichtig bei der Reinigung von Wollstoffen, die ja bekanntlich nicht gelocht werden dürfen. Die Reinigung bei Anwendung von Persil ist vollkommen, und es werden dabei gleichzeitig alle Krankheitserreger, ohne jede Beschädigung der Wäsche, restlos beseitigt. Schon aus diesen Gründen sollte Persil in keinem Haushalte fehlen.

Bauhandwerker beachten vielfach nicht, daß die Prüfungsordnung für die Meisterprüfung eine zweijährige Pollertätigkeit fordert. Jeder der später die Meisterprüfung im Baugewerbe ablegen will, setzt sich daher rechtzeitig vor. Wer sich als Poller ausbilden will, kann sich auf der Baugute Kasse i/ O l b g. in einem Winterturfs die erforderlichen Kenntnisse erwerben. Der Kursus genügt auch für das Bestehen der Meisterprüfung. (Siehe Inserat.)

Verlobte

die besonderen Wert darauf legen, ihren Haushalt mit nur jahrelang erprobten, gediegenen und im Gebrauch bewährten Waren auszustatten, kaufen Aussteuer-Artikel, wie **Kleider- und Seiden-Stoffe, Wäsche, Weisswaren, Betten, Federn, Inletts, Teppiche, Gardinen, Läufer etc.** am besten und billigsten bei

Tappiser & Werner,

Coblenz.

Strohöhute

in allen Formen und Preislagen.

Hertmanns Hutfabriken

Hörsir. 68

Coblenz

Telefon 1114

Hüte

für
Damen und Kinder

Unübertroffen
an Auswahl, Geschmack u. Preiswürdigkeit.
Hergershausen,
Coblenz, Goebenplatz.

Grundstücksverkauf.

In der Konkursache Höhr werde ich am
Freitag, den 5. Juni 1914, abends 6 Uhr,
die zur Masse gehörigen Immobilien, insbesondere das
Wohnhaus mit Fabrik
in der Emserstraße 11 auf meinem Bureau zum Verkauf
aussetzen.
Höhr, den 3. Juni 1914.
Der Konkursverwalter:
Bayer, Rechtsanwalt.

Brautleute

kaufen ihre
Möbel - Ausstattung

am vorteilhaftesten in dem Geschäft,
das die beste Auswahl bietet und
in seinen Preisen mit Rücksicht auf
die Güte der Möbel am billigsten
ist. Allgemein anerkannt ist als ein
solches Geschäft das Möbelhaus

Danzig & Steinhardt
Nachf.

Inhaber Carl Stern
Coblenz, Alldörfer 17.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Humboldtshöhe

Vallendar.

Fernsprecher Nr. 1554 Amt Coblenz.

Schöner schattiger Garten.
Serrliche Aussicht.

Grosser Saal mit Klavier.

Vorzüglichen Kaffee,
stets frische Kuchen und Torten.
Besonders geeignet zu Ausflügen für Vereine und
Gesellschaften.
Elektrische Straßenbahn Vallendar—Höhr—
Grenzhausen.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Wohnung

zu vermieten.
Bourscheidt,
Bahnhofstr. 2.

Wirklerlehrling
gesucht.
Peter Hammer Wwe.

Während des am 1. Mai d. Js. begonnenen
Umbaus meiner Geschäftsräume gewähre ich auf
sämtliche lagernden

Tuch- und Manufakturwaren

einen Rabatt v. 15-20% bei Barzahlung.

Jacob Raffauf, Coblenz,

Tuchhandlung, 4 Türme.

Engelbert Stecker

Inhaber: Nio. Schröder,
Möbelfabrik

Marktstrasse 32 Coblenz Fernsprecher 1074
empfiehlt seine reichhaltigen Lager

completter Zimmereinrichtungen

in allen Ausführungen und Preislagen.

Teppiche, Gardinen, Decorationen

sind in reicher Auswahl am Lager.

Zwanglose Besichtigung meiner Magazine erbeten.
Frachtfreie Lieferung. Prima Referenzen.

Bauschule Rastede i. Oldbg.
Meister- und Polierkurse.
Vollständige Ausbildung in
5 Monaten.
Ausführliches Programm frei.

Empfehle mich im
Glanz bügeln
Franz Aug. Kembs,
Friedrichstr. 7, 1. Etage.

Prima getrocknete
Rübenschmitzel
sowie
beste amerikanische
Biertreber
offeriert
Emil Dahl, Bendorf,
Telefon Nr. 10.

„Mosella“ — Wasch-Extrakt —
und
Veilchen-Seifenpulver
„MOSELGOLD“

mit wunderschönen Geschenkeinlagen bietet Überraschungen für
Groß und Klein.

Überall käuflich, 1/2 Pfund-
Paket 15 Pfg.



Kleiner Fabrikant:
Berm. Jos. Krepele, Coblenz

Königl. Preuss. und Großh. Bad. Hoflieferant — Dampfseifen-Fabrik.

Frisch eingetroffen fein-feine
Matjesheringe

1914er
(Dowingsbay).

Sardinen, Rollmöps,

Geleeheringe

sowie neue ital.

Kartoffel

empfiehlt

Eduard Bruggaler, Höhr.



Heute Donnerstag
lebendfrisch in Eispackung
eintreffend:

Schellfische, Cablian,
Schollen, Rotzungen,
und empfehle solche zu billigsten
Preisen
Eduard Bruggaler.

Königl. Preussische Klassenlotterie.

Zur 1. Klasse 231. Lotterie
Ziehung am 10. und 11.
Juli 1914 nimmt gegen
umgehende Einzahlung des
Betrages Bestellungen ent-
gegen für:

1/8 Lose à Wrt. 5.—
1/4 " à " 10.—
1/2 " à " 20.—
1 " à " 40.—

Für Porto von auswärts
15 Pfg. mehr.

Soweit Vorrat, gehen die
Lose sofort, sonst rechtzeitig
vor der Ziehung zu.

C. Lichtenstein
Kgl. Preuss. Lotteriereisnehmer
Neuwied.

Steckenpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint. Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Eduard Bruggaler.

Tüchtiger Wirkler

gesucht. Gerz & Söhne.

Schleifer

für Druckereiseifen gesucht
Gebrüder Müllenbach.

Ein jüngerer Tagelöhner

für sofort gesucht.
Roskopf & Gerz.

Fettiges Haar

muß mindestens einmal in der Woche mit
Schwarzkopf-Shampoo (Paket
20 Pfg.) gewaschen werden. Die Kopf-
haut wird hierdurch von den auflagen-
den abgestoßenen Hautschuppen, von
Staub und Schmutz befreit, schädliche
Keime, die Haarausfall herbeiführen,
werden in ihrer Entwicklung gehemmt
und abgetötet. Das Haar erhält seinen
natürlichen Glanz und üppige Fülle. Gegen
vorzeitiges Ergrauen, zur Kräfti-
gung des Haarwuchses, auch
zur Erleichterung der Frisur nach
der Kopfwäsche behandelt man
regelmäßig Kopfhaut und Haare
mit „**Peruvia-Emulsion**“.
Flasche M. 1.50. Probeln 50 Pfg.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- und Feinwaaren-Geschäften.

85 Pfg. Woche

Gladbacher Engros-Depot, S. Pollack, COBLENZ
40 Löhrrstrasse 40

An Wiederverkäufer
werden diese Artikel
nicht verkauft!

Umfangreicher wie je waren die Vorbereitungen für meine diesjährige 85 Pfg.-Woche. Noch nie habe ich bei solcher Gelegenheit dem Publikum derartige gewaltige Warenmengen vor Augen geführt. Die Preise habe ich so billig gestellt, daß dieselben über das Maß des Gewöhnlichen weit hinausreichen!

Während meiner 85 Pfg.-Woche verb. alle Waren
ohne Ausnahme billiger verkauft!

Kinder-Göckchen

Größe 1-5 5 Paar 85
Größe 5-8 3 Paar 85

Be-
sonders
billig!

Damen-Blusen-Kragen
und
Kinder-Garnituren

aus
Spachtel,
Null und
Waschbatist

Serie I

1 Stück
85

Serie II

2 Stück
85

Serie III

3 Stück
85

Crepon mit Streu-
blümchen
Meter 85

Baumrinde
für Blusen, viele
Farben, 2 Meter 85

Kattun Wollmuffeline
Baumwoll-
muffeline u. Satin-
Reste, jeder Rest 85

Trotte für Kleider,
weiß,
schöne Qualität . . . Meter 85

Reinw. Damenstrümpfe 85
3 Paar Damenstrümpfe 85
2 Paar Damenstrümpfe 85
braun und schwarz
2 Paar Damenstrümpfe 85
2 mal 2 gestreift
Kinderstrümpfe besonders billig!
5 Paar Herren-Socken 85
4 Paar Herren-Socken 85
3 Paar Herren-Socken 85
2 Paar Herren-Socken 85
prima Qualität
1 Paar Herren-Socken 85

4 Stück Wachs-
tuch 85
60x90 groß

Korsetts Stück 85
Die besten Korsetts sind im Preise ermäßigt.
Waschunterröcke St. 85
Chiffon-Damenhemd " 85
Chiffon-Damenhose " 85
Untertaillen " 85
Rissenbezüge, ausg. " 85
Rissenbezüge, m. Hohl. " 85
Rissenbezüge, glatt " 85

Sämtliche Woll-Kleiderstoffe
sind im Preise ermäßigt!

Enorm billig!
Ein Posten Stiderein für Blusen,
ca. 60 cm breit, zum Ausfuchen Mtr. 85
Ein Posten Stiderein für Blusen
und Kinderkleidchen, 3 Ausfuchen, Mtr. 52
Getupfter Null 2 Meter 85
Getupfter Null . . . Meter 65

Extra billig ausgelegt!
Ca. 120 cm breit weißer Voile mit hochleg. gestickter Bordüre
zum Ausfuchen, Meter 3.50 und 2.50
Damit jeder Kunde von diesem Posten haben kann, gebe ich nur pro Kunde 1 Kleid ab!

Lüft.-Dam.-Schürz. m. Tasche 95
Blusen-Schürzen Stück 85
Haus-Schürzen aus Siamosen Stück 85
Haus-Schürzen aus Druck Stück 85
Zierschürzen bunt, elegant verar-
beitet, m. Träger, St. 85
Zierschürzen weiß, mit Träger Stück 85
Kinderschürzen diverse Größen, Stück 85

Schürzen-Lüfter-Kupon 85
(schwarz und grau)
Schürzen-Siamosen 2 Mtr. 85
Schürzen-Siamosen la. la. 1 Mtr. 85
Pique-Kupons weiß und bunt 85
Hemdenflanell bunt, 2 bis 3-
Meter-Kupon, 85

Futter-Reste u. Kupon, leichte
u. schwere Qual. St. 85
Ueberhandtücher vorgezeichnet
ob. gestickt, St. 85
Tischläufer verschiedene Muster
Stück 85
Willieng große Auswahl Stück 85
Sofa-Rissen gestickt Stück 85
Sofa-Garnituren (Käuser und
Decken) 85
Kommoden-Decken Stück 85
Trottier-Handtücher schöne
Qual. St. 85

Besonders zu beachten!
Ca. 1000 Stck. Stickereien, Einsätze u. Spitzen
Sonstiger Verkauf bis 1.25 per Stück,
jetzt zum Ausfuchen 85

120 cm breit Damast weiß 85
130 cm Meter
Sämtliche bessere Damaste sind im Preise
ermäßigt!

Bettuchneßel doppelt breit, extra 85
schwer, Meter
Imit. Halbkleinen 150 cm breit,
f. Bettücher m. 85

Möbel-Krep 80 und 110 cm breit, für
Kororationen, zum Ausfuchen, Meter 85

Bunte Tischzeuge schöne Muster 85
Meter
Ca. 135 cm Allouer-Nets für Gardinen 85
u. Bettbed., m.

Unterrockstoffe reine Wolle 85
Meter
Unterrockstoffe Halbwole 85
Meter

Bettkattun 3 Meter 85

Herren-Einsatz-Hemden
sind im Preise ermäßigt und verkaufe:
Ser. I Ser. II Ser. III Ser. IV
0,95 1,95 2,50 3,95

Ca. 500 Damen-Büchel 85
zum Ausfuchen, 2 Stück

500 Kupons Leinen-Klöppel-
Spitzen 2-7 m, zum Aus-
fuchen, Stück 85

Gladbacher Engros-Depot

COBLENZ

S. Pollack

Löhrrstr. 40.